

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

121 (27.5.1894) Abendzeitung

# Badische Presse.

**Abonnement:**  
Im Verlage abgeholt  
50 Pfg. monatlich.  
Frei in's Haus geliefert  
vierteljährlich: 1.80  
Auswärts durch die Post  
bezogen ohne Zustell-  
gebühr 1.50.

**Inserate:**  
Die Zeitzeile 20 Pfg.  
(Lokal-Inserate billiger)  
die Kleinzeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 5 Pfg.  
Doppelnummern 10 Pfg.

Ausgabe 15000.

14555 28. Dez. 1893  
notariell beglaubigt.

(Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in  
Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expeditoren  
Karlstraße Nr. 27.

Notationsdruck.

Eigentum und Verlag  
von F. Thiergarten.

Verantwortlich  
für den politischen, unter-  
haltenden u. lokalen Theil  
**Albert Herzog**  
für den Inseraten-Theil  
**H. Rinderpacher**  
sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 121.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Sonntag, den 27. Mai 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

## Die musikalischen Hohenzollern.

Vor einigen Wochen erregte die Meldung Aufsehen, daß Kaiser Wilhelm bei seinem jüngsten Besuch des Grafen v. Götz in Schütz die Musikkapelle dirigirte, die ein von ihm komponirtes Lied spielte. Dem Berliner Korrespondenten des „Daily Telegraph“, Mr. Balford, verdanken wir jetzt einige interessante Einzelheiten bezüglich dieses Vorgangs. Der Text des Liedes ist vom Grafen Philipp Eulenburg, dem jetzigen Botschafter in Wien, verfaßt. Er hat den Kaiser bekanntlich auf seinen Nordlandsfahrten begleitet, ist selbst ein trefflicher Musiker und hat einige nordische Balladen gedichtet, von denen Kaiser Wilhelm eine komponirt hat. Sie führt den Titel „Sang an Regir“.

In Schütz sang Kaiser Wilhelm das Lied, während Graf Götz ihn auf dem Klavier begleitete. Es befand sich damals der königliche Musikdirektor Luhs mit seinem Musikcorps in Schütz, wohin er wegen der Kaiserfestlichkeiten berufen worden war. Luhs, der früher Kapellmeister bei dem fünften Infanterie-Regiment gewesen ist, hat jetzt eine Art Musikschule in Mansfeld und dirigirt eine von seinen Schülern gebildete Kapelle. Graf Götz schlug vor, Herrn Luhs das Lied zum Arrangiren für Orchester zu übergeben. Der Kaiser ging darauf ein und überließerte das Manuscript an den Musikdirektor mit eingehenden Instruktionen. Kurze Zeit darauf spielte die Kapelle das Stück dreimal vor dem Kaiser, der alsdann den Taktstock ergriff und selbst die Abspielung des Liedes dirigirte. Herr Balford erzählt:

„Der Kaiser war mit dem Arrangement nicht minder wie mit der Ausführung desselben ungemein zufrieden. Kurze Zeit darauf wurde das Lied des Kaisers in einem Konzert in Mansfeld aufgeführt und gefiel, ohne daß man den Komponisten kannte, so ungemein, daß es dreimal wiederholt werden mußte. Es ist in der That ganz entschieden anzusehen und charakteristisch und trägt Zeichen eines Talents, das man bis jetzt dem Kaiser nicht zutraute. Das Lied beginnt mit den Worten:

„O Regir, Herr der Fluthen,  
Dem Rix und Red sich beugt!“

Auf Streichinstrumenten in einem geschlossenen Raum gespielt, würde die Komposition sicher noch wirksamer sein. Eine Passage für Tenor ist besonders wirkungsvoll und geschickt arrangirt. „So wahr dein flammand Auge den Aukern noch so wild...“ Gegen Schluß geht der kaiserliche Komponist in den rein militärischen Stil über und den Schluß bildet eine alterthümliche Trompetenfanfare.

Herr Balford unterzieht sich der Mühe, eine Art musikalische Geschichte der Hohenzollern zu schreiben. Ohne die Schwäche seines linken Armes würde Kaiser Wilhelm sicher ein guter Spieler geworden sein, wie Prinz Heinrich der Violine und Klavier meister. Ein Matrosenmarsch von Prinz Heinrich ist in Kiel erschienen. Kaiser Wilhelm's musikalischer Geschmack ist ziemlich erstarrt. Seine Vorliebe für Wagner ist bekannt; er liebt auch Mozart und den Freischütz. Von den modernen Italienern zieht er Doncavallos Meodie vor; den Falstaff hat er nur einmal gehört. Auch Handel ist ein Lieblingskomponist

des Kaisers; auf seine spezielle Anordnung wird kommenden Winter Sullivan's Joanhoe in der königlichen Oper in Szene gehen.

Kaiser Friedrich hat sich ganz speziell mit der Pflege der Musik in seiner Familie beschäftigt und ging oft selbst in die Musikhandlungen, um die Stücke auszusuchen, die in seinem Hause gespielt werden sollten. Von seinen Töchtern ist die Erbprinzessin von Meiningen eine Meisterin auf dem Klavier, und die Kronprinzessin Sophie von Griechenland, eine Schülerin von Philipp Käfer (dem Komponisten der in der Berliner Oper in Szene gegangenen Oper „Merlin“, D. N.), zeichnet sich auf der Orgel aus; Prinzessin Viktoria von Schaumburg flügel. Der Kronprinz empfängt Violinunterricht durch den Kammermusiker Eger. Die jetzigen Hohenzollern setzen indessen nur die Traditionen ihrer Vorfahren fort.

Die Kompositionen für die Flöte von Friedrich dem Großen, die vor einigen Jahren auf dem Speicher des Neuen Palais entdeckt und vom Professor Spitta herausgegeben wurden, haben der musikalischen Welt Achtung vor dem königlichen Komponisten eingefloßt. Prinz Louis Ferdinand hat eine Reihe von Kompositionen für Orchester und Kammermusik hinterlassen; ein Marsch von ihm ist unter seinem Namen herausgekommen. In der Sammlung der preussischen Armeemärsche findet sich ein Marsch Friedrich Wilhelm's III. und mehrere Märsche von der Prinzessin Charlotte, der Tochter des Prinzen Albrecht, Bruder Kaiser Wilhelm's I. Friedrich Wilhelm's IV. bedeutendste musikalische Leistung war die Schöpfung des Berliner Domchor's in seiner heutigen Gestalt. Der Sohn der Prinzessin Charlotte, Erbprinz Bernhard von Meiningen, hat die Ehre in den Persen von Keschlos in Musik gesetzt.

Das bedeutendste musikalische Talent unter den jetzt lebenden Hohenzollern wird dem Prinzen Albrecht, dem Regenten von Braunschweig, zugeschrieben, von dem jedoch lediglich ein Marsch (Marsch des Regiments Sebastopol) veröffentlicht ist; namentlich ist derselbe stark auf der Orgel und ein Bewunderer von Bach. Sein Sohn, Prinz Joachim Albrecht, der im achtzehnten Jahre steht und benüchelt die Univerfität Bonn bezieht, hat sich dem Studium der Musik ernstlich hingegeben; sein Meister im Violoncell ist der Kammermusikus Herr Lüdemann, in der Theorie Herr Busker. Wie sein Vater spielt er vorzugsweise die Werke von Beethoven, Mozart, Haydn und Mendelssohn. Er kann sich bereits des Verfassen von acht Kompositionen rühmen, die, wie Herr Balford sagt, „das Werk eines temperamentvollen und durchgebildeten Geistes sind, dankbar und gefällig zu spielen.“ Es sind dies: kleine Gavotte für Militärmusik, Todtenmarsch, für Violoncell und Klavier, Elegie und Tanz, für dieselben, Serenade und Walzer desgleichen. Endlich ein Festmarsch für seines Vaters letzten Geburtstag am 8. Mai und damals zum ersten Male gespielt. Die Schwester des Prinzen Albrecht, die Herzogin Wittme Wilhelm von Mecklenburg, hat eine Anzahl Lieder für Mezzosopran komponirt, die zwar unter ihren Initialen A. H. M. gedruckt, aber nicht veröffentlicht sind. Die Sammlung dieser Lieder, deren Text meistens von der Herzogin selbst ist, zählt

deren zweiundzwanzig. Man rühmt ihnen nach, daß sie melodios und gefühlvoll sind und sich den Worten ungemein gut anschließen. Besonders gefällt das Lied: „Ein dürres Blatt“. Eines der Lieder ist als Phantasie für Militärmusik und Blasorchester arrangirt.

Der „Daily Telegraph“ fährt in einem Beirartikel, den er diesen Dingen widmet, aus, daß ein so bemerkenswerther „Record“ an künstlerischem Geschmac und Verständnis, wie er hier nach im hohenzollernschen Blute liegt, wohl von keinem anderen Regentenhaufe der Welt erreicht wird. (Berl. Ztbl.)

## Badische Chronik.

• **Jurlach**, 25. Mai. Gestern begingen die Friedrich Philipp Eheleute im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Verwandten das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

• **Wellesheim** (A. Heidelberg), 23. Mai. Verflorenen Sonntag und Montag feierte die Casino-Gesellschaft Welle's heim ihr 25jähriges Stiftungsfest. Am Sonntag Abend wechselten musikalische und theatralische Aufführungen mit Tanz ab. Herrn Rothenshöfer, der seit Gründung Vorstand ist, wurde zur Erinnerung an diesen bedeutungsvollen Tage ein schönes Geschenk von Mitgliefern des Casinos gestiftet. In später Morgenstunde trennten sich die zahlreich erschienenen Theilnehmer. Der geplante Spaziergang nach Redarsteinach Tags darauf wurde leider verregnet, dagegen wurde am Abend weiter getanzt und manches gelungene Couplet und manche komische Aufführung eingestreut. Das Fest verlief zur Freude aller Theilnehmer auf's Gelungenste und wird allen eine werthe Erinnerung bleiben.

• **Handschuhsheim** (A. Heidelberg), 24. Mai. Am Sonntag, den 20. d. Mts., hat bei der Schloßbeleuchtung in Heidelberg ein in Handschuhsheim sich aufhaltender Kirchhändler aus Hannover 510 M. in Gold verloren. Dieses Geld hat ein junger Burche von hier, Sohn des hiesigen Bürger's und Landwirth's Georg Genthner, nach der Schloßbeleuchtung in der Nähe des „alten grünen Baubes“ in Neuenheim gefunden und sofort abgeliefert. Er bekam als Belohnung 20 M.

• **K. Rosbach**, 23. Mai. In Gunken der Idiotenanstalt hier veranstalteten in dankenswerther Weise hiesige und auswärtige Musik- und Gesangskräfte heute Abend in dem Großschen Saal hieselbst ein Konzert. Dasselbe ward gut besucht und wurde von allen Mitwirkenden nur Vorzügliches geboten. — Nächsten Sonntag feiert der hiesige Gesangsverein „Frohinn“ in derselben Lokalität sein zehnjähriges Bestehen mit einem Konzert und darauffolgendem Tanzfranzöhen. — Eine reiche Ernte in Birnen und Äpfeln ist zu erwarten. Äpfelbäume haben dagegen sehr wenig Frucht angelegt; desgl. Zwetschgen. Die Aussichten auf Traubenreife sind mittelmäßig.

• **A. Rheinhausen** (A. Bruchsal), 25. Mai. Unter den Kindern herrscht hier eine tödtliche Krankheit; in kurzer Zeit sind 2 im Alter von 5 und 6 Jahren gestorben, viele Kinder liegen noch krank. — Was die Frucht und Futtergewächse anbelangt, verspricht man sich hier ein gefegnetes Jahr, wenn nicht ein Unwetter entsteht. Das Korn hat bereits verblüht,

Am Montag beginnen wir an dieser Stelle mit dem Abdruck eines neuen größeren Romans: „Die rothe Wila“ aus der Feder der bekannten hervorragenden Schriftstellerin S. Palmé-Pajsen. Wir machen unsere Leser, sowie alle neuzugutretenden Abonnenten auf dieses Werk besonders aufmerksam.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

R. H. Groß, Hoftheater. Erster Gastspiel-Abend der Frau Franziska Ellenreich. „Maria Stuart“, Trauerspiel von Schiller.

Der gestrige Theater-Abend erhielt sein interessantes Gepräge einerseits durch das Auftreten des werthen Gastes an und für sich schon, andererseits aber auch durch das Nebeneinanderstellen dieser Maria der Frau Ellenreich von einst und jetzt: Es ist wahr, in der Kunst gibt es kein Alter, das hat uns Frau Ellenreich gestern erst wieder bewiesen! Die künstlerische Auffassung und Ausgestaltung, das Spiel der Dame war unvergleichlich schön, die Stimme voll und metallisch; nur in der Höhe klang der Ton forcirt in der großen Scene zwischen den beiden Königinnen. Möglich jedoch, daß das einer leichten Indisposition zuzuschreiben ist. Hinreichend war diese Maria in dem lyrischen Theil der Partizene, die nicht besser zu denken war. Dieser Freiheitstaumel, dieser neu, frische Lebenskraft brach nicht aus der Brust der Königin, es war der Mensch in ihr, der menschlich schwelgte — ein prachtvoll herausgearbeiteter Gegensatz zu dem Weib, das in der Wechselrede mit Burleigh (1. Akt) Joll für Joll eine schüchtern war. Der Abschied der unglücklichen Fürstin von ihren Frauen ist eine Scene, in der fast jede Maria Stuart

wirkt. Franziska Ellenreich spielte bewußt nicht auf diese Wirkung hin, und das war das künstlerische Moment. Unbewußt ging bei ihr die Königin in das Weib und das Weib in die Königin über, jegliche Nüchternheit, die hier so nahe liegt, verschwindend. Man kam nie in die Lage, zu vergessen, daß man eine Königin vor sich hatte. Die letzte Beichte und die Entgegennahme des Sakraments bildete ein Cabinetsstückchen für sich, ebenso der kurze Abschied von Veicesker. In der Wahl des Prunkgewandes, in welchem Maria das Schaffot besteigt, schien sich die Künstlerin nach geschichtlichen Traditionen gerichtet zu haben. Sie brachte dadurch ein äußerst wirksames Bild hervor. Wir können also Frau Franziska Ellenreich für ihre Darbietung sehr dankbar sein; der starke und anhaltende Beifall, der ihr geführend zu Theil ward, wird ihr den Sieg bewußt gemacht haben, wenn sie auch den am Schluß erdöndenden Hervorrufen nicht Folge leistete — Abregens auch ein Kunststück nach eben erfolgter Hinrichtung. — Unsere heimischen Kräfte waren theils gut, theils befriedigend. Frau Peyer suchte als Elisabeth dem Gaste eine würdige Partnerin zu sein und war es. Sie darf die Rolle ruhig zu ihren besseren zählen. Nur bei der Begegnung mit der Todseindin Maria hätten wir den Ausdruck des Gesichtes etwas königlicher d. h. in Bezug auf Elisabeth's hochmüthiger gewünscht. Jetzt mischte sich der Schimmer einer Verlegenheit hinein. Der Leicesker des Herrn Waldeck bot, wie fast alles bei diesem Künstler, eine vornehme Leistung. Außer dem überaschte er beim Empfang den französischen Gesandten durch die Schönheit seines Kostüms. Daß man von Herrn Wassermann nur einen vorzüglichen Baron Burleigh erwarten kann, bedarf kaum der Erwähnung. Der Schremsburj des Herrn Mart war eine jampallische Figur,

ebenso war der verzweifelte Davison des Herrn Schilling sehr gut herausgearbeitet. Herr Höcker spielte den Mortimer. Zählt dieser heißblütige, fanatische Jüngling auch gerade nicht zu den besten Rollen Höckers, läßt sich der rasende Trieb des Blutes nicht durch überschnelles Sprechen wiedergeben, so zeigten doch viele schöne Stellen das große Können des Künstlers. So der hastige Dialog zwischen ihm und Veicesker (2. Akt), manche Verse aus der Wahnsinnszene (3. Akt) und sein Tod. Frau Rachel-Wender unser Kompliment. Sie war eine Hanna Kennedy, wie sie sich die Stuart nur zur Amme wünschen konnte. Herr Kempf und Herr Brehm (Ritter Paulus und Graf Aubespine) waren durchweg gut.

A. H. Einem Gast der Oper, Herrn Malten von der Augsburger Bühne, sollte am Donnerstag die Vorstellung der unverwundlichen Meyerbeer'schen Oper „Die Hugenotten“ Gelegenheit geben, mit seinem Stimmmaterial und seiner Vortragweise mit den andern Bewerbern um die Helbentenor-Stelle an unserem Hoftheater in die Schranken zu treten. Und es sei hier gleich zugestanden, daß ihm von den bis herigen Candidaten dieses „hohen“ Postens die Chancen bis jetzt am günstigsten scheinen. Seine Stimme hat eine beträchtliche Höhe, in der sie sich klar und ohne Ermüdung zu halten weiß, sie ist weich, ausdrucksvoll und an den lyrischen Stellen so sehr ansprechend, daß man in Versuchung geräth, dem Gaste das lyrische Gebiet, auf dem sein Organ mit dem unseres Herrn Rosenbergs eine große Ähnlichkeit zeigt, als Domäne zuzuweisen. Dies umsomehr, als die dramatische Stelle Raoul's im dritten Akt dagegen nicht auskam und die Stärke und den Umfang vermissen ließ, den wir hier gewohnt sind. Jedenfalls hat auch dies Gastspiel bei aller Anerkennung

es ist ein wahres Vergnügen, durch unsere Fruchtfelder zu gehen; seit 1872 ist die Frucht noch nie so schön gewesen, wie dieses Jahr. — Die Futternot ist auch verschwunden und die Heupelantanten, denen das Heu für 6 M. pro Zentner zu billig war, können es jetzt behalten.

**Pforzheim, 25. Mai** In den letzten Tagen haben sich, wie schon mitgeteilt, die Typhuserkrankungen in unserer Stadt wieder vermehrt; vom 15. bis 22. Mai sind 63 neue Erkrankungen laut amtlicher Bekanntmachung angemeldet worden; 8 Fälle sind in der Nachbarschaft Pforzheim's aufgetreten. Das Groß-Bezirksamt theilt mit, daß nach den übereinstimmenden Gutachten der Sachverständigen das Wasser der Stadt-Trinkwasserleitung die Ursache des Typhus ist.

**Illingen (A. Nastatt), 25. Mai.** Zum Zwecke der Gründung eines Turnvereins hat sich hier ein Komitee gebildet, welches die nötigen Schritte bereits getan hat. Bis jetzt haben sich gegen 20 Jünglinge zum Beitritt in den zu gründenden Verein erklärt. Möchte das edle Beginnen vom besten Erfolge gekrönt sein.

**Badischer Landtag.**

**Tagesordnung**  
der 84. Sitzung der 2. Kammer auf Montag, den 28. Mai, Vormittags 1/2 12 Uhr.

1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Berathung der Berichte der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über die Bitte a. vieler Einwohner der Gemeinde Hofgrund, der Stadtgemeinde Lohndau und der Gemeinde Muggenbrunn, Bewilligung eines Staatsbeitrags zur Verbesserung des Kreiswegs Halben-Notthaus betr. Berichterstatter: Abg. Schweinfurth. b. Der Gemeinderathe von Aglasterhausen, Abersbach u. a., sowie der Gemeinderathe von Redargemünd und Wiesenbach, die Verlegung der Landstraße Nr. 3 (Mannheim-Heilbronn) zwischen Redargemünd und Mauer in das Elsenzthal betr. Berichterstatter; Abg. Weber.

**Aus der Residenz.**

**• Karlsruhe, 26. Mai.**

**A. Jubiläum.** Wie wir hören, feiert Herr Hoforganist Barner im Monat Juni sein 30jähriges Jubiläum. Längst bekannt als bewährter Meister auf seinem Instrument, ist er in den letzten Jahren allerdings nicht mehr so oft in Konzerten aufgetreten, als dies früher der Fall war. Gewiß werden sich viele Karlsruher noch an die Orgelkonzerte erinnern, die Herr Barner in der hiesigen Schloßkirche gab, welche damals allgemeinen Beifall fanden und wodurch er seinen Ruf als Orgelvirtuose begründete. Auch in vielen anderen Städten des In- und Auslandes gab er gut besuchte Konzerte. In den letzten 10 Jahren konnte er sich bei Kirchenkonzerten nur noch selten betheiligen, da seine Zeit als Seminarlehrer und Organbaukommissar anderweitig in Anspruch genommen wurde. Wir wünschen dem Jubilar noch eine Reihe von Jahren, in denen er frisch und freudig seiner Kunst leben und in seinem Amt wie bisher segensreich wirken möge.

**Goldener Hochzeitstag.** Der schon seit langen Jahren in Mühlburg lebende frühere Metzgermeister, jetzt die Früchte seines arbeitsamen Lebens genießende Privatier Wilh. Ruf, und seine ihm stets treu zur Seite gestandene Gattin, feiern morgen, Sonntag, in seltener Rüstigkeit und Geistesfrische, von Allen, die sie kennen, ob ihres biederen, herzlichen Wesens geliebt und geachtet, im Kreise ihrer noch lebenden drei Söhne (Sattlermeister, Hofphotograph und Metzgermeister Ruf hier) und einer Tochter (Frau Hofphotograph Such) und zusammen 20 Enkel und Enkelinnen die 50. Wiederkehr ihres Hochzeitstages. — Nicht nur die Familie allein feiert, sondern auch ein großer Freundes- und Bekanntenkreis nehmen Antheil an diesem seltenen Glück. Wünschen wir dem greisen Jubelpaar von Herzen ein fröhliches Fest und den Genuß eines schönen, ungetrübten Lebensabends, und der Familie noch lange das herrliche Glück, die wahren, immer noch treu besorgten Alten unter sich zu haben.

**Ausflug des Vereins für evangelische Kirchenmusik.** Der Verein für evangelische Kirchenmusik zu Karlsruhe veranstaltete am 20. Mai einen Ausflug, der zu den schönsten Partien zählt, die der nördliche Schwarzwald bietet. Ein stattlicher Wagenzug bewegte sich „Sonntag in der Morgenstunde“ zu Achern hinaus nach Seebach, dichtbesetzt von Theilnehmern, worunter ein reizender Damenstolz aufstieg. Auch zahlreiche nichtausübende Vereinsmitglieder hatten sich ange-

schlossen. Von Seebach ging's zu Fuß nach dem Wolfsbrunnen, von wo nach kurzer Rast und Morgenimbib der Aufstieg zum jagenberühmten Mummelsee unternommen wurde. Am Mummelsee herrschte ein reges Treiben; zahlreiche Besucher von nah und fern, worunter mehrere Vereine, hatten sich eingefunden. Es war ein Moment voll Poesie und Alles lautete lautlos, als der Kirchenmusikverein die Klänge des herrlichen Schubert'schen Liedes „Wie schön bist Du“ über den schimmernden Seespiegel erschallen ließ. Vom Mummelsee ging's über das „Eckle“ auf einem herrlichen Ausblick bietenden Wege nach dem in großartiger Wald- und Berggemeinschaft liegenden Wildsee, und von da nach dem Ruffstein, wo die inzwischen hungrig und durstig gewordene Schaar der trefflich bestellten Küche und Keller des Herrn Gastwirth Klump die gebührende Erze angedeihen ließ. Der Abstieg erfolgte nach Seebach woselbst die Wagen zur Rückfahrt bereit standen. Auf der ganzen Tour herrschte eine frohe heitere Stimmung, und wird der schöne Tag sicherlich jedem Betheiligten in angenehmster Erinnerung bleiben. Möchten dem strebsamen Verein, der auf dem Ausfluge gezeigt, daß nicht nur der kirchliche Gesang, sondern der gemischte Chorgesang überhaupt sich bei ihm vortrefflicher Pflege erfreut, stets neue Freunde erwachsen, insbesondere auch aus den Kreisen der sangeskundigen Männerwelt, woselbst man sich erinnern möge, daß nicht nur der Männergesang, sondern auch der gemischte Chorgesang seine wohlgegründeten Ansprüche auf Pflege hat.

**a. Sv. Südstadt-Kirchenchor.** In Folge eines Aufrufs an die ev. Einwohner der Südstadt hat sich unterm 7. d. M. ein „Evang. Südstadt-Kirchenchor“ gebildet. Sein Hauptzweck besteht darin, den Gottesdienst in der Südstadt-kirche an Festtagen durch gemischten Chorgesang zu heben. Der Verein wird aber auch jährlich ein bis zwei Kirchenkonzerte veranstalten, sowie nebenbei — so weit thunlich und mit dem Hauptzweck vereinbarlich — andere Gesänge zur Aufführung bringen. Daß der Aufruf einem dringenden Bedürfnis entsprach, beweist die sofort erfolgte zahlreiche Betheiligung; es haben bis jetzt 50 Herren und Damen ihre Mitwirkung zugesagt und sind 60 passive Mitglieder in den Verein eingetreten. — Nach § 2 der Statuten erwirbt man sich die Mitgliedschaft entweder durch Betheiligung am Gesang oder durch Entrichtung eines jährlichen Beitrags von 2 M. Der Verein steht unter der Leitung eines Dirigenten, der die Garantie bietet, daß Lichliches geleistet wird. Es finden wöchentlich zwei Proben, je am Dienstag und Freitag, Abends halb 9 Uhr beginnend, statt. In Anbetracht des schönen, edlen Zweckes bittet man um weitere Betheiligung und Unterstützung durch zahlreiche Beitrittserklärungen, welche an den Vorstand, Hauptlehrer Morlok, Werberplatz 43, zu richten sind. Obgleich der Verein den Namen „Südstadt-Kirchenchor“ trägt, sind dennoch Mitglieder aus allen Theilen der Stadt willkommen, und zwar sowohl ausübende als nicht ausübende, namentlich wäre eine große Betheiligung aus Bekehrten erwünscht.

**§ Familiendrama.** Der Zentralassistent Bachmann entfernte sich vor etwa 10 Tagen von hier mit 2 Kindern, einem Mädchen von 5 und einem Knaben von 9 Jahren. Nach einem heute dahier eingetroffenen Telegramm sind dieselben gestern in Sodenheim bei Germerzheim im Rhein aufgefunden worden. Die 2 Kinder waren an ihren Vater gebunden. Die Motive zu dieser schrecklichen That sind unbekannt.

**§ Schuppreller.** In einer Wirthschaft der Kaiserpassage verzeigte ein Photographenbesitzer 1 M. 58 Pf. und entfernte sich heimlich, ohne seine Fische der Kellnerin zu zahlen.

**§ Unterschlagung.** Ein Tagelöhner in der Kronenstrasse erhielt von seinem Arbeitgeber in der Werberstraße 1 M. 70 Pf. Fahrgeld, um nach Pforzheim zu fahren und eine ihm dort angewiesene Arbeit zu besorgen. Der Tagelöhner hat jedoch das Geld für sich verwendet und ist nicht nach Pforzheim gefahren. Jetzt hat er sich wegen Unterschlagung zu verantworten.

**§ Diebstahl.** Einer Händlerin aus Durlach wurde auf dem Wochenmarkt am Ludwigplatz sein Portemonnaie mit 6 Mark Inhalt entwendet.

**Neuere Nachrichten.**

**Karlsruhe, 26. Mai.** Wie die „N. V. Vdztg.“ vernimmt, ist das geplante dreitägige Korpsmanöver des 14. Armeekorps, das am Schlusse der diesjährigen

- 3. Quartal. 74. Ab.-Vorst. „Der Kaufmann von Venedig“, Schauspiel in 5 A. von Schafspeare, überf. von A. W. Schlegel, Musik von Hans Steiner. — Porzia: Frau Ellmenreich als Gast. Anf. halb 7 Uhr. Freitag, d. 1. Juni: 3. Quartal. 75. Ab.-Vorst. Zum ersten Male wiederholt: „Ein Millionär a. D.“, Lustspiel in 1 A. von Labiche und Legouvé, überf. von Wilh. Wolf. — Zum ersten Male wiederholt: „Niobe“, Schwank in 4 A. von Harry Paulson und E. A. Paulson, in freier Bearbeitung von Oskar Humensthal. Anfang halb 7 Uhr. Samstag, d. 2. 3. Quartal. 76. Ab.-Vorst. „Die Trojaner“, 1. Theil: „Die Einnahme von Troja“, Oper in 3 A. von Hector Berlioz, deutsche Bearbeitung von Otto Reikel. Anf. halb 7 Uhr. Sonntag, d. 3. 3. Quartal. 78. Ab.-Vorst. „Die Trojaner“, 2. Theil: „Die Trojaner in Karthago“, Oper in 5 A. von Hector Berlioz, deutsche Bearbeitung von Otto Reikel. Anfang 6 Uhr. h. Im Theater in Baden-Baden: Mittwoch, den 30. Mai: 2. Vorst. außer Ab. „Der Bajazzo“, Drama in 2 A. und einem Prolog, Dichtung und Musik von R. Leoncavallo, deutsch von L. Hartmann. — „Balletdivertissement“, arrangirt von Hr. Hofballetmeister Rathner. Anf. 7 Uhr.

**Vorschlag.** Unteroffizier: Der Hauptmann erlaubt mir nicht, zu heirathen. — Adjün: Dann wandern wir nach Ungarn aus, da sind sie sehr dafür, daß sich's Militär verheirathet. — Unteroffizier: Wieso denn? — Adjün: Na, da wollen sie wieder von die Zivilehe nicht wissen. (Uff.)

Herbstübungen unter dem Kommando des Generals von Schlichting stattfinden sollte, abbestellt worden.

**Stuttgart, 26. Mai.** In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Endabstimmung über die Volksschulgeseznovelle vorgenommen. Dieselbe wird angenommen mit 75 gegen 1 Stimme.

**Berlin, 26. Mai.** Das englisch-belgische Abkommen verstimmt in Kolonialkreisen stark. Ueber die Stellung der Regierung zu dieser Angelegenheit verlautet bisher nichts. Die „National-Zeitung“ möchte wissen, ob England und der Kongostaat sich vorher mit Deutschland in Verbindung gesetzt haben; wenn nein, so läge darin eine internationale Unhöflichkeit, auf die vielleicht eine deutsche Erklärung, daß man den Vertrag nicht anerkenne, die richtige Antwort wäre, zumal angesichts des mangelnden Entgegenkommens Englands in der Samoafrage. Die „Voss. Zig.“ fordert die Reichsregierung auf, sich ihre Haltung genau zu überlegen; durch Schaffung eines englischen Gürtels von Tanganika nordwärts sei unser Interesse dem französischen wesentlich genähert.

**Berlin, 26. Mai.** Bismann, der sich jetzt im Oberitalien befindet, wird seine Heimreise nach Deutschland in kurzen Strecken mit wiederholten Unterbrechungen machen.

**Berlin, 26. Mai.** Der Gerichtshof verurtheilte die Hochstaplerin Josefine Farkas aus Pest, welche die Justizrätthin Engelhardt um 200,000 M., auch viele Berliner Geschäftsleute beschwindelt hat, zu 4 Jahren Gefängniß; deren Mutter, Katharina Farkas, die wegen Gehelei angeklagt ist, wurde wegen Mangels an hinreichenden Beweisen freigesprochen.

**Danzig, 26. Mai.** In der Gefangenenanstalt zu Neugarten überfiel ein zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilter, verächtlicher Messerheld mit gezogener Messer den Anstaltsarzt und den Aufseher. Letzterer verwehrte ihm mit seinem Seitengewehr einen Schlag über den Kopf, in Folge dessen der Gefangene sofort verschieb.

**Dirschau, 26. Mai.** In Fersenan wurde Fischer Popylnski, der in trunkenem Zustande seine Frau und Kinder mit einem Messer bedrohte, von der Frau mit einer Axt erschlagen. Die Frau hat sich der Behörde selbst gestellt.

**Hamburg, 26. Mai.** Der Kommandant des Schnell dampfers „Fürst Bismarck“, welcher gestern in Southampton mit 1019 Passagieren von New-York eintraf, melbet: Wir hatten schwere westliche Stürme am 22. Mai; in der Nacht kollidirten wir mit der französischen Barkantine „Louise“ aus St. Nazaire, die mit einer Ladung Zucker aus Guadeloupe nach Bordeaux bestimmt war. Wir rissen derselben das Bugspriet und den vorderen Mast weg, der „Fürst Bismarck“ erlitt keine nennenswerthe Beschädigung. Die französische Mannschaft der „Louise“ zeigte sich nach dem Unfall vollkommen demoralisirt und bestand darauf, ihr Schiff zu verlassen, trotzdem dasselbe durchaus seefähig war. Ich mußte sie auf den „Fürst Bismarck“ übernehmen und setzte, um das Segelschiff zu retten, zwei unserer Offiziere und 8 Matrosen an Bord mit der Besatzung, die „Louise“ nach einem englischen Hafen zu bringen. Die französische Mannschaft bringe ich nach Hamburg. Ich war auf der Brücke, als der Unfall passirte, der lediglich dadurch herbeigeführt wurde, daß der Franzose die Laternen in falscher Position und durch die Segel vollständig verdeckt hatte.

**Klausenburg, 26. Mai.** Im Memorandumprozeß wurden sämtliche Angeklagte, ausgenommen Labislans Ratin, Runtan und Duma, wegen Aufreizung zu Gefängniß zwischen acht Monaten und fünf Jahren (Lufazin), zu solidarischer Tragung der Kosten und Veröffentlichung des Urtheils mit den Motiven in rumänischen, ungarischen und deutschen Landesblättern verurtheilt.

**Rom, 26. Mai.** Königin Margherita stiftete ein werthvolles Porzellan-Service für die Lotterie von Sinigaglia, wo das Jubiläum Pius IX. gefeiert wird. Crispi melbete dies mit Worten der Anerkennung für Pius erste Regierungsjahre.

**London, 26. Mai.** Reutermeldung aus Port Said. Der eingetroffene britische Kommissar berichtete von einer großen Schlacht, die am Nijassasee zwischen den britischen Truppen und dem Häuptling Mafanjira stattgefunden. Der Häuptling sei besieg worden, habe sich ergeben und die Friedensbedingungen des britischen Kommandanten des Forts Maguire, Major Edwards, angenommen.

**London, 26. Mai.** Anlässlich des Geburtstages der Königin sind zahlreiche Standes-Erhöhungen erfolgt. Jakob Bright und Sir Arthur Hayter wurden zu Mitgliedern des Kronraths ernannt, fünf neue Barone creirt, darunter die Parlamentsmitglieder Samuel Montagu und John Austin, und nicht weniger als 13 Personen wurden in den Ritterstand erhoben, darunter John Buttou, Präsident des Londoner Grasshaffs-Raths, und Ruffel, Provost von Edinburgh.

Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 26. Mai. Der Bund der Landwirthe hat beschlossen, eine eigene Zeitung herauszugeben. Es soll diesem Zweck bereits ein Kapital von einer halben Million vorhanden sein.

Berlin, 26. Mai. In einer gestern Abend abgehaltenen Volksversammlung wurde über die Aufhebung oder die Fortsetzung des über die Brauereien verhängten Boykotts beraten.

Hamburg, 26. Mai. Kaiser Leift ist heute morgen von Cuxhaven hier eingetroffen. Er reist sofort nach Berlin weiter.

Stuttgart, 26. Mai. Die Abgeordnetenkammer verwies den Antrag Bayer und den dazu gestellten Zusatzantrag betreffend die Avancementsverhältnisse der württembergischen Offiziere gegenüber den preuss. Offizieren, sowie die Entsendung eines württemberg. Offiziers in das kaiserliche Militärkabinett an die staatsrechtliche Kommission.

Wien, 26. Mai. Der ungarische Ministerpräsident Weckerle ist hier eingetroffen und wird bis Dienstag hier verweilen. Die „N. Fr. Pr.“ gibt der Hoffnung Ausdruck, es möge Weckerle gelingen, von der Krone die Erlaubnis zum Ergreifen notwendiger Maßnahmen gegen das Magnatenhaus zu erhalten.

Krafsau, 26. Mai. Hier sind 2000 Arbeiter ausständig.

Klaunenburg, 26. Mai. Sämtliche Berntheilte meldeten die Nichtigkeitsbeschwerde an.

Zelgrad, 26. Mai. Die radikale Partei will demnächst durch eine öffentliche Kundgebung sich gegen die Behauptung der antidynastischen Gesinnung verhalten.

Athen, 26. Mai. Seit gestern fanden in Atlanti wieder heftige Erdstöße statt.

Barcelona, 26. Mai. Die Polizei verhaftete mehrere gefährliche Anarchisten. Die Verhafteten wurden an Bord des Kriegsschiffes „Kovarra“ gebracht.

Paris, 26. Mai. Brisson ist nun doch geneigt, ein Kabinet, das vorzugsweise aus Radikalen bestehen würde, zu bilden. Erst will er sich jedoch mit seinen Freunden berathen, welche allerdings wünschen, daß er nicht zur aktiven Politik zurückkehre.

Paris, 26. Mai. Der „Matin“ veröffentlicht einen Artikel von Poincarre, in dem es heißt: Wer auch der zukünftige Minister des Auswärtigen sein werde, so werde Frankreich die Ausführung des Abkommens zwischen England und dem Kongofaakt, welches eine Negation der unbefreitebarm Rechte Frankreichs sei, nicht zu lassen.

Paris, 26. Mai. Das „Journal officiel“ veröffentlicht den Saatenstand im Monat Mai nach den im Ackerbaudepartement eingegangenen Berichten. Darin war der Stand des Winterweizens in 34 Departements sehr gut, in 41 gut, in 8 ziemlich gut, in 2 mittel; der Stand des Frühjahrswizens in 11 Departements gut, in 19 gut, und in 2 mittel.

Lüttich, 26. Mai. Polizeidirektor Orval, der sich vor einigen Tagen auf die Suche nach dem russischen Baron Sternberg nach London begeben hatte, ist gestern Abend zurückgekehrt, ohne eine Spur von demselben gefunden zu haben.

der Gesuchte wirklich Baron v. Sternberg heißt. Sein Vater wohnt gegenwärtig in Petersburg und entstamme einer hochachtbaren russischen Familie, deren letzter Abkömmling der gesuchte Anarchist sei.

London, 25. Mai. Unterhaus. Auf eine Anfrage Dilke's erklärte Grey, laut dem Congo-Abkommen sei das an England verpachtete Gebiet zwischen Tanganyika und Albertedward Nyanza unerforscht.

London, 26. Mai. Im Unterhaus brachte Rowlands eine Resolution ein, die Ausgaben für die Parlamentswahlen aus den öffentlichen Fonds zu entnehmen. Morley ist der Ansicht, daß diese Ausgaben von einzelnen Gemeinden zu tragen sind.

London, 26. Mai. Anlässlich des Geburtstages der Königin sind die Generale Stewart und Wolseley zu Marschällen ernannt worden.

London, 26. Mai. Der „Times“ zufolge, wurde dem Führer der Arbeiterpartei, Burns, nach dem Rücktritt Gladstone's eine offizielle Stellung angeboten, Burns lehnte jedoch ab.

New-York, 26. Mai. In Cassale sprengten die Ausständischen das Eisenbahn-rektionsgebäude in die Luft, indem sie vor dem Gebäude einen ganzen Wagon Pulver zum Explodiren brachten.

Washington, 25. Mai. Die Commission zur Untersuchung der angeblichen Bestechungen von Senatoren hat ihren Bericht erstattet; sie hat nichts gefunden.

Fleisch-Extract MAGGI

empfehle meiner verehrlichen Kundschaft vom Lande besonders, weil damit augenblicklich und zu jeder Zeit eine manchmal schwer erhältliche vorzügliche Fleischbrühe billigt erhalten werden kann.

Zu haben bei Eugen Neumann, Kaiserstrasse 35. 5483

Gras-Versteigerung.

Montag den 4. Juni d. J. wird im Gr. Fasengarten der Ort an Heugras von 45 Morgen...

Holz-Versteigerung.

Groß. Bezirksforst Kaltendamm versteigert am Donnerstag den 31. Mai, Vormittags 10 Uhr, zu Kaltendamm aus sämtlichen domänenaraischen Hutbezirken:

Erste Karlsruher Leiter-Fabrik H. Raible, Bismarckstrasse 33. Dieselbe liefert außer der unter Nr. 4796 gezeichneten sog. Karlsruher Leiter, welche als Doppel- u. Anstell-leiter gleich benutzbar ist, auch jede andere gewünschte Leiter.

Zu verkaufen billigen Preises: Esplanonier, ein- und zweithürige Kästen, Kommoden, Waschkommoden von 22 R. an...

Pfeifen-Club Palmania

veranstaltet am Sonntag den 27. Mai ein Gartenfest in der Aug. Felschen Bierhalle vor dem Mühlburger Thor...

Restaurations Kollenberger

(Werderplatz) empfiehlt frisch gebadene Fische.

Allgemeine Arbeitsnachweis-Anstalt

geg. u. geleitet v. gemeinnütigen Personen mit Unterstützung des Stadtraths. Freiburg i. Br. Stellen finden sofort: Bäder, Blechner, Harunter 1 in eine Anstalt...

Handwerksgesellen aller Branchen

Hausburgen, Portiers für Saison, Kutscher, Diener, Ausläufer, Magaziner, Tagelöhner, Leute für Vertragsstellen (lautionsfähig) etc.

Patent-Interessenten, welche geneigt sind, Erfindungen aus bestimmten Fabrikationsbranchen oder von Massenartikel in Vertrieb zu nehmen...

Dr. med. Weyh homoepathischer Arzt Durlach Gasthaus zum Bahnhof. Sprechstunden: 8-10 Vormittags und 6-7 Abends.

Verzinkerei G. Markreiter, Gernsbach. Verzinken von Eisentheilen jeder Art. Stab- und Band Eisen, Blechkörper, grauer und schwarzer Guß.

Reelle Heirath. Ein reicher Fabrikant wünscht sich mit einem gutmüthigen Mädchen, wenn auch ohne Vermögen, zu verheirathen.

Zwei Fahrräder ein Pneumatik, sowie ein Polsterreif ist unter Garantie billig zu verkaufen.

Central Annoncen-Expedition G.L. DAUBE & Co. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. Gegründet 1851.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig in geschmackvoller Ausführung werden billigt gefertigt in der Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

Ein hübsch Kanarienvögelein. Ist heut mir fortgeflogen; Wer es erblickt, kann fangen ein, Und hofft, ich werde dankbar sein, Der hat sich nicht betrogen.

Schlosserei, hier oder auswärts, wird zu pachten gesucht. Offerten unter Chiffre L. W. 6453 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Hauskaufgesuch. Ein gut gebautes 3-4stöckiges nachweisbar rentables Wohnhaus mit Gärten oder größerem Hof...

Lehrlings-Gesuch. Ein kräftiger Junge kann unter günstiger Bedingung sofort in die Lehre treten bei Georg Schreiner, Rehgarten.

Kreuzstraße 57 ist eine schöne Wohnung mit freier Aussicht in den Palisgarten, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller...

### Restauration zur Wolfsschlucht

10 Schützenstraße 10.  
Sonntag den 27. Mai, Nachmittags 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr:  
**National-Concert**

der wirklichen Tyroler Jillerthaler Sängers  
**Veit Rahm** und **Fräulein Kathi** im National-Kostüm.  
Bei günstiger Witterung im Garten.  
H. S. Feilsches Export- und Lagerbier, reine Weine, kalte und warme Speisen.  
Zum Besuch ladet ergebenst ein **C. Böhringer.**

**Europäischer Hof,**  
22 Waldhornstraße 22.  
**Hotel, Restaurant u. Café.**  
Größt: Sonntag den 20. Mai.  
Feine Küche, reine Weine, aufmerksame Bedienung.  
L. Strauss.  
6447

### Restauration zum Elephanten,

42 Kaiserstraße 42. 6450.2.1  
Empfehle fortwährend ff dunkles nach Münchener, sowie helles nach Wiener Art gebranntes **Exportbier** aus der bayer. Brauereigesellschaft vorm. S. Schwab in Speyer a. Rh. und **reine Weine**. **Vorzügliche Klöße** zu jeder Tageszeit. **Kaffee, Billard, Mittagstisch** im Abonnement von 70 Pfg. an.  
Hochachtend  
**Carl Dietz.**  
Elegante Gartenwirtschaft.

## Erklärung.

Mit Bezug auf die öffentliche Zustellung im „Karlsruher Tagblatt“ Nr. 139, 3. Blatt, vom 23. Mai cr. erkläre ich:  
1. daß ich niemals an unbekanntem Orte von hier abwesend war und ich  
2. keinerlei Verpflichtung gegenüber der Klägerin habe.  
Die öffentliche Zustellung der Klage selbst beruht auf absichtlich falschen Angaben und werde ich gegen dieselbe gerichtliche Schritte vornehmen.  
Karlsruhe, den 23. Mai 1894.  
**Adolf Schwarzenberger.**

### Email- u. Blechwarenversteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe läßt die R. Huband Wittwe dahier am  
**Montag den 28. d. Mts.**  
und die darauffolgenden Tage, jeweils Morgens 9 Uhr und Mittags 2 Uhr beginnend,  
Kaiserstraße 61 gegen Baarzahlung versteigern:  
den Rest der noch vorhand. Email- u. Blechgeschirre aller Art (auch Gieskannen), 1 noch nahezu neuen Hand- und 1 zweispänn. Pritschenwagen, sowie noch verschiedene Haus- und Küchengeräthe: letztere und die Wagen kommen am 28. Nachmittags zum Ausruf.  
Karlsruhe, den 26. Mai 1894.  
**Der Beauftragte.**

**MEY'S Stoffwäsche**  
aus der Fabrik **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ**  
Königl. Sächs. Hoflieferanten.  
Eleganteste, praktischste Wäsche von Leinewäsche nicht zu unterscheiden.  
Billiger als das Waschlorn leinener Wäsche.  
\*MEY\* Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke  
Vorräthig in Karlsruhe bei: **C. W. Keller, Ludwigsplatz, Carl Keller Sohn, Hirschstr. 35 a, Hch. Knauss jun., Karl Aug. Tensi, Max Hahn, Kronenstrasse 35, Berth. Dobler, J. Dorer, F. Marfels, Eugen Dahlemann, Leop. Schumann, Ecke der Waldhorn- und Durlacherstrasse, Hoh. Tisch, Kronenstrasse 45, Joh. Steltz, Fritz Zirk, Paul Roder, Carl Kraut, Ernst Double.** 4087.12.4

**Friedrichsbad — Karlsruhe,**  
Kaiserstrasse 136.  
Schwimmbäder, Wannenbäder, Douchen, Massagen.  
Natürliche Soolbäder v. d. Gr. Saline Rappena. 973

## Aufruf.

Da zur 30. Jahresversammlung der südwestdeutschen Konferenz für innere Mission am 6. und 7. Juni auch eine Anzahl auswärtiger Besucher erwartet wird, so bitten wir herzlich im Vertrauen auf die stets bewährte Gastfreundschaft der Bewohner Karlsruhes um gütiges Gewähren von Privatlogis. Anerbieten nehmen die Unterzeichneten gerne entgegen.

**Die Wohnungskommission:**  
Freiherr von Müdt, Landgerichtsrath. Baumeister, Oberbau- rath und Professor. Beisel, Rechnungsrath. Gräff, Buchhändler. Jäger, Oberlehrer. Koch, Vereinssekretär. Maurer, Hauptlehrer. Mühlhäger, Pfarverwalter. Schleich, Blechnernmeister. 6441.3.1

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der langen, schmerzlichen Krankheit und dem Hinfcheiden unseres nun in Gott ruhenden innigst geliebten Satten, Vaters, Bruders und Schwagers  
**Hauptlehrer Gustav Zwickel**  
sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere danken wir dem Herrn Pfarrer für seine tröstenden Worte, den zahlreich erschienenen Herren Lehrern für ihre ergreifenden Gesänge, dem Ortschulrathe und allen von nah und fern Erschienenen, die durch Besuche, Grabgeleite und durch die reichen Blumen Spenden an unserm so herben Verluste Antheil genommen haben.  
Gemmungen, den 25. Mai 1894. 6419  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Empfehlenswerth für jede Familie!  
**H. UNDERBERG-ALBRECHT'S**  
allein reckler  
**Boonekamp of Maag-Bitter**  
K. K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.  
Anerkannt bester Bitterliqueur!  
3044.2.1  
25 Preis-Medaillen. Geopfundet 1816.

**KARLSRUHE**  
KAIBERSTRASSE  
Größtes Lager selbstverfertigter Holz- & Polster- Möbel, Gardinen & Decorationen.  
**M. Reutlinger & Co**  
Hof-Möbelfabrik  
Teppiche, 30 complete Musterzimmer, Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.  
KUNSTSTRASSE N. 2. 8. MANNHEIM.

**Reichs-Patent**  
zu verschenken.  
Herrn mit 30-40 Tausend Mark bietet sich Gelegenheit das Patent eines sehr guten Consumartikels der Holzbranche zu erhalten. Bewerber belieh. Adresse unter Nr. 6415 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden.

**Gute Existenz.**  
Für ein kl., aber sehr rentables Filialgeschäft in Freiburg i. Br. wird eine Dame mit einigen tausend Mark als Theilnehmerin sofort gesucht. Convenirenden Falles kann solches später selbstständig übernommen werden. Damen, mit der Wäsche- und Handschuh-Branche vertraute Verkäuferinnen bevorzugt.  
Offerten unter Nr. 6385 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**Billig zu verkaufen**  
aus einem Herrschaftsstalle ein Paar ältere, jedoch sehr gut erhaltene, gängige und elegante 6418.3.1  
**englische Wallachen,**  
Fuchs und Brauner, 165 cm Stockmaß, vertraut, ein- und zweispännig gefahren. Preis Fr. 2000.—.  
Ferner ein Paar achtjährige, sehr schöne frische Wallachen (Cobs), Fuchs und Brauner, 158 cm Stockmaß, vollständig vertraut, ein- und zweispännig gefahren, gut geritten, geben auch sehr gut als Vorberpferde in einem Viererzug, flotte, äußerst ausdauernde Pferde. Preis Fr. 4000.—.  
Näheres auf Anfragen unter Chiffre T. 2197 Z. an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Zürich.

**Branerei - Fasttage-Verkauf.**  
90 Stück Lager-Pils im Gehalt von 18 bis 24 Hektoliter,  
20 Gähbitten im Gehalt von 20 Hektoliter,  
Einige 100 Preßsaffat, alles in gutem Zustande. 6410.2.1  
Zu erfragen Kaiser-Allee 25, Karlsruhe.

**Hund-Verkauf.**  
Ein echter, vierjähriger schwarzer Spitzer, äußerst sehr wachsam, anhänglich, in preiswürdig zu verkaufen, am liebsten nach auswärts.  
Zu erfragen unter Nr. 6399 in der Expedition der „Bad. Presse“.

**Zweirad.**  
Ein wenig gebrauchtes starkes Zweirad ist billig zu verkaufen. 6383.2.2  
Kaiserstr. 223 im Seitenbau I.

### Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten gebe ich die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Schwager  
**Gottlieb Weib**  
Schreiner.  
Freitag Abend 8 Uhr, nach langem schweren Leiden im Alter von 86 Jahren sanft einschlafen ist.  
Karlsruhe, den 26. Mai 1894.  
Die tieftrauernde Gattin mit ihren Kindern.  
Die Beerdigung findet Montag Vormittag 1/10 Uhr statt.

**Buchführung**  
u. Comptoirfächer lehrt brieflich gegen Monatsraten **Handels-Lehrinstitut Morgenstern, Magdeburg.** Brotpfeil u. Probebrief gratis u. frei.

**Anschluß-Gesuch.**  
Ein geb. Fräulein sucht für die Sonntage Anschluß an ein geb. solib. Fräulein; würde auch gerne einer alt. Dame oder Herrn Gesellschaft leisten. Offerten unter Nr. 6364 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**Ein gutes Milchgeschäft**  
ist billig zu verkaufen.  
Zu erfragen unter Nr. 6317 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

**Zuchstute, Rappe**  
5 Jahre alt; ist mit Fohlen 3 Wochen alt, zu verkaufen. 6361.3.2  
**Wilhelm Kull, Werberstraße 13.**

**Fahrrad.**  
Ein nur einigemal gefahrenes feines Fahrrad, kräftig gebaut, ist billig abzugeben. 6438  
**Margrafenstr. 6, parterre.**

**Zweirad Rahmenbau.**  
für Nr. 65.— zu verkaufen. Abz. an die Exped. d. Bad. Presse. 6444

**Korbmadler**  
4 tüchtige Können sofort eintreten bei  
**J. Hess, Korbfabrik**  
Karlsruhe. 6368.2.2

Kellnerin, Köchin, Büffetdamen, Ladnerin, Zimmermädchen, Köche, Kellner und Diener finden und suchen Stellen. Personal für Hotels u. bessere Stände empfiehlt das Haupt-Placirungs-Bureau von **R. Trötter, Kreuzstraße Nr. 17,** nächst dem Haupt-Bahnhof, Karlsruhe. 1621.  
Auf Johanni wird ein Dienstmädchen für's städtische Krankenhaus gesucht. Näheres zu erfragen bei der Oberin **Ablerstraße 29.** 6439

**Lehrmädchen = Gesuch.**  
Mehrere Mädchen, welche Lust haben, das Kleidermachen gründlich zu erlernen, können sofort eintreten. 6437 Kaiserstr. 55, Seitend., 3. St.

**Suche per sofort einen** 6300.3.3  
**Kellner-Lehrling.**  
**Wiener Café Union**  
Mannheim.  
Eine einfache Schlafstelle ist zu vermieten. Bürgerstraße 11 im 2. Stock. 6442  
Bürgerstraße 21 ist zugleich eine Schlafstelle zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 3. Stock.

**Billig zu vermieten**  
im schönen Adersthal, der zweite Stock einer Schwarzwaldbilla mit Zubehör, 2 Gärten und Anlagen. Bef. für Pensionäre geeignet. Ganzes Anwesen auch zu verkaufen. Näheres bei **H. Knäus in Achern, Hauptstraße Nr. 216.** 5147.6.3

**Werkstätte mit Wohnung - Gesuch.**  
Auf 23. Okt. od. auch früher, wird im westlichen Stadttheil eine mittlere Werkstätte mit 2 bis 3 Zimmer und Zugehör von einem pünftlichen Besitzer zu mieten gesucht. (Amalienstr. oder deren Nähe bevorzugt.) Ab. mit genauer Preisangabe wolle man unt. Nr. 6448 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.